



GEMEINDEBRIEF

KATH. PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

Zieht euch warm an



Aus dem Inhalt:

Mobil im Alter / Energiekosten
PGR-Wochenende in Marienstatt
Ein Jahr in Wetzlar – Kpl. Lucas Weiss
Abschied von Valentin Kunert
Kultur der Erinnerung – Gedenkkreuze
Lebendiger Glaube(n)

INHALT

Impressum	2
Editorial	3
Mobil im Alter	4
Energiekosten	5
Geistliche Gedanken	6
PGR-Wochenende in Marienstatt	7
Ein Jahr in Wetzlar — Kpl. Lucas Weiss	10
Abschiedskonzert von Valentin Kunert	13
Ein Jahr Kita-Koordinatorin — Martha Król	14
Langjähriges Personal und Dienstjubiläum in der Kita am Dom	15
Stellengesuche Kita am Dom	16
Messdiener	17
Kultur der Erinnerung — Erinnerungskreuze	18
Domretter — Stand der Arbeiten im Juli 2022	19
Lebendiger Glaube(n)	20
Erstkommunionkurs 2023	24
Gemeinsam statt einsam — Frühstück in St. Walburgis	25
Kindergottesdienst in St. Bonifatius	26
Projektkiste	27
Termine	30
Kontakte und Adressen	32

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar
Redaktion: Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates

Zuschriften an:

Gemeindebrief-Redaktion, Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar,
Goethestraße 2, 35578 Wetzlar, pfarrei@dom-wetzlar.de

Herstellung.

Layout und Satz: Michael Dörr,
Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Bilder:

S.13: Eva Lerch

Alle anderen: Privat oder Pixabay

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2022

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28.10.2022





Liebe Leser, liebe Leserinnen,

rückblickend auf den diesjährigen Sommer klingt das Titelthema „Zieht euch warm an“ erstmal komisch. Erinnern wir uns doch zu gut an die Hitze und trockene Tage. Doch dominiert ein Thema schon seit mehreren Wochen die Medienwelt: die Gaspreise im kommenden Winter. Aufgrund des noch andauernden Ukrainekriegs werden diese deutlich ansteigen. Das wird nicht nur jeder einzelne Haushalt spüren, sondern auch die Kirche.

Im Sommer sind die großen Kirchengebäude noch angenehme und kühle Orte, doch im Winter werden sie zu riesigen Kühlkammern, die ordentlich beheizt werden müssen. Wie gehen die Kirche und insbesondere unsere Pfarrei in Wetzlar damit um? Heißt das nun, dass der Skianzug für den Gottesdienst angezogen werden muss? Pfarrer Peter Hofacker gibt einen ersten Ausblick auf die kommenden Wintermonate (S. 4/5).

Wie der Jahreszeitenwechsel, gab

es auch in unserer Pfarrei Veränderungen. So dirigierte Dom- und Bezirkskantor Valentin Kunert Ende August sein Abschiedskonzert (S. 13). Der Monat November lädt uns Christen aber auch ein, an unsere lieben Verstorbenen zu denken, die im Leben ihrer Verwandten, Freunde und Bekannten eine Lücke hinterlassen haben. Die Erinnerungskreuze in den vier Kirchorten sind ein sichtbares Zeichen für die Verstorbenen (S. 18).

Das Titelthema „Zieht euch warm an“ kann aber auch als Ansporn verstanden werden: Das was auf uns zukommt, wird groß. Damit sind nicht die Gaspreise gemeint, sondern die vielen unterschiedlichen Angebote der Arbeitsgruppe „Lebendiger Glaube - Gottesdienst mal anders“. Alle Vorbereitungsgruppen liturgischer Angebote in unserer Pfarrei stellen sich und ihre Veranstaltungen in diesem Gemeindebrief vor. (S. 20) Was macht den kreativen Abendgottesdienst in St. Walburgis kreativ? Wer steht hinter CrazyCross? Und warum wird in St. Markus so viel gepicknickt? Bei den einzelnen Vorstellungen wird schnell deutlich, dass für jeden etwas dabei ist – egal ob groß oder klein, alt oder jung. Die Freude auf diese Veranstaltungen wärmt bereits das Herz. So entsteht Wärme durch Beten, Singen und Gemeinschaft.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine schöne Herbstzeit!

Ann-Kathrin Herbel

MOBIL IM ALTER

Unsere Wetzlarer Kirchorte und ihre Gebäude kommen so langsam in ein vorgerücktes Alter. Um mobil zu bleiben, werden wir an die Immobilien heran müssen. Und sie neu zum Laufen bringen oder anderweitig unterbekommen. So kann man die Aussagen der „Kirchlichen Immobilienstrategie“ (KIS) kurz umschreiben. Und das passt auch zu den Gläubigen: In unserer Pfarrei ist - im Vergleich Bistumsvergleich - „das Durchschnittsalter besonders hoch“.

Damit die Gemeindearbeit auch in Zukunft Möglichkeiten und Gestaltungsfreiräume hat, müssen im ganzen Bistum erhebliche Beträge für die Gebäude eingespart werden. Und zwar in einem ersten Schritt ca. 25 – 45 % je nach Art. Auch in Wetzlar. Die Kirchengemeinde Unsere Liebe Frau Wetzlar ist eine der letzten Pfarreien, die diese Sparmaßnahme angeht. Unsere Zuschüsse werden immer noch mit knapp 10.000 KatholikInnen berechnet, wobei wir z.Z. ca. 8300 in Wetzlar sind. 2040 werden es ca. 4600 sein. Der Kirchenbesuch stand vor Corona bei ca. 6 %. Die Taufen sind rückläufig, die Austrittszahlen zunehmend.

Damit wir in Zukunft mobil bleiben, werden wir in den nächsten Jahren viel einsparen müssen. Und das nicht wegen der Inflation und der steigenden Heizkosten. Die kommen noch dazu. Wir werden wie andere Pfarreien Gebäude an-

ders nutzen oder aufgeben müssen. Alleine in unserer Pfarrei haben wir bei den Immobilien einen Investitionsstau von ca. 1,3 Millionen Euro in den nächsten 10 Jahren – knapp gerechnet.

Gebäude heißt: 4 Kirchen (+ 1 Kapelle), 3 Pfarrhäuser, 4 Gemeindezentren/Jugendheim und 3 Kitas. Andere Pfarreien geben zur Zeit ein Drittel bis zur Hälfte auf. Was unsere Kirchengemeinde betrifft, das wird in den nächsten Monaten von einem Gremium aus Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat überlegt werden müssen.

Keine schöne Aufgabe – aber eine notwendige. Wer daher gute Ideen für die Umsetzung hat, teile sie bitte den entsprechenden Mitgliedern mit. Jetzt ist dafür die Zeit! Nicht nach den Entscheidungen! Da wissen es dann auf einmal alle besser ...

Wir wünschen den Mitgliedern in unseren synodalen Gremien gute Unterstützung und viel Erfolg bei einer transparenten Umsetzung der zu findenden Beschlüsse. Und Gottes guten Geist für all unser Tun, damit wir auch im Alter mobil bleiben und es vielleicht auf ganz neuen Gebieten erst sogar noch werden.

Ihr Pfr. Peter Hofacker
Vorsitzender Verwaltungsrat



Energiekrise

Jetzt auch bei uns: Krise
 Uns fehlt Energie
 fürs Heizen, für Wärme,
 wir müssen uns mit der Kälte einrichten.

Aber fehlt es bei uns nicht schon lange an Wärme?
 Wir verbrennen Millionen an Kirchensteuer,
 bringen es aber nur zu
 eisigem Schweigen bei Missbrauchsfällen,
 und kühlem Kalkül zum Machterhalt der Funktionäre.
 Sonntags wie immer versammelt,
 liturgisch korrekt,
 freundlich aber freudlos,
 kontaktlos, kalt, und unberührend,
 kein Feuer spürbar,
 keine Flamme sichtbar.

Ist unsere Energiekrise nicht eher
 eine Krise der Glaubensenergie?
 Viel schlimmer als seit diesem Jahr,
 viel grundsätzlicher als einige Grad weniger im Kirchenraum.
 Was brennt noch vom Feuer der Begeisterung
 glimmt vielleicht – und wo?

Werner Emde



Energiekostenexplosion

Die Probleme und Sorgen in der Gesellschaft machen auch vor uns nicht halt. Deshalb macht sich aktuell der PGR in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat Gedanken, wie die drohende Kostenexplosion der Energiepreise für uns in der Pfarrei zu bewältigen ist. Viele Vorschläge, von Senkung der Grundtemperatur bis zur Reduzierung der Gottesdienste, werden zurzeit intensiv geprüft. „Zieht Euch warm an“ – wir müssen zusammenrücken. Über das Ergebnis unserer Beratungen werden Sie in der Wochenübersicht, in den Gottesdiensten und auf unserer Homepage www.unsereliebefrau-wz.de rechtzeitig informiert.

GEISTLICHE GEDANKEN



Das Foto ist vielleicht erst auf den zweiten Blick irritierend: Da wurde den beiden Teddybären extra etwas liebevoll gehäkelt – damit sie es zusätzlich zum Pelz warm haben?

Die Situation unseres Planeten ist doch eher die, dass sich das Klima erwärmt und man Eisbären auf schmelzenden Schollen vor Augen hat als Zeichen von Endzeitstimmung. Ja, es ist dramatisch, und die Warnungen der Wissenschaft seit Jahrzehnten werden durch unsere Erfahrungen nun auch in Europa traurig bestätigt: Dieser Sommer ist zu heiß, Wälder brennen, das Wasser wird knapp. Außerdem müssen wir schon an den Winter denken nach dem Motto dieses Gemeindebriefs „Zieht euch warm an!“, wenn das Gas knapp wird und wir die Heizungen runterdrehen müssen. Beide Phänomene (für die meisten zu heiß im Sommer und für viele zu kalt im Winter) hängen

zusammen und sprechen die andere Bedeutung des Mottos an – wir müssen uns „warm anziehen“ im Sinne von: Da kommt eine schwere Zeit auf uns zu. Wie geht es Ihnen persönlich damit? Und wie geht es uns zusammen damit? Ich kann die aufkommende Angst gut nachvollziehen, und mir kommen die zahlreichen Anforderungen Jesu in den Sinn, wachsam zu sein. Als Christ*innen sind wir dazu berufen, nicht den Kopf in den

Sand zu stecken und zu meinen, dass das alles gar nicht passiere oder ich darauf keinen Einfluss hätte; wir sollen gut beobachten und schauen, wo wir mitanpacken können, wie jede/r einen Beitrag leisten kann – selbst wenn es ein kleiner nur ist im Blick etwa auf den ökologischen Fußabdruck meines eigenen Konsumverhaltens. Gutes tun und davon Zeugnis geben ist dann ein weiterer Schritt, zu dem wir aufgerufen werden, und ich weiß, dass das nicht leicht ist in einer verwöhnten egoistischen Gesellschaft. Ich bete darum, dass Gottes Heilige Geistkraft uns beistehen möge, gut auf die Herausforderungen unserer Zeit (in Welt und Kirche) zu reagieren; möge Gott uns und seine schöne Schöpfung weiterhin segnen – gerade mit/durch verantwortungsbewusste Menschen!

Pfr. Christian Enke – Klinikseelsorger

PGR-WOCHENENDE IN MARIENSTATT



wir jetzt und in Zukunft glaubwürdig und authentisch in der Gesellschaft Christ sein?“. Natürlich lässt sich diese Frage nicht mit einem Satz beantworten, so ergab sich auch ein großes Potpourri an Antworten, die in Form einer Mindmap gesammelt wurden. Die Überschriften dabei lauteten: „An Ihren Taten sollt Ihr sie erkennen“, die Grundlage unseres Handelns ist der Glaube, Christlicher Glaube lebt in Beziehungen und auch unsere persönliche Praxis und Moral spielt eine Rolle.

Am Samstag stieß die Mehrheit der pastoralen Mitarbeiter hinzu. So wurde am Vormittag zunächst ein Blick auf verschiedene Kirchenbilder geworfen und dabei auch überlegt, welches Kirchenbild wir ganz persönlich vor Augen haben und welche Form der Kirchenorganisation wir uns für unsere Ge-

Vom 08. bis 10. Juli waren wir mit insgesamt 15 Mitgliedern des PGRs für ein Tagungswochenende zum Thema „Auftakt zur Leitbildgestaltung“ in der Zisterzienserabtei Marienstatt im Westerwald.

Am Freitagabend begannen wir nach dem Abendessen mit der Fragestellung „Wie können



meinde in Zukunft vorstellen können. Im Anschluss an diese ausführliche und erfolgreiche Auseinandersetzung gab es eine kurze Vorstellung von Leitbildern aus anderen Pfarreien und kirchlichen Institutionen.



Nach einer Verschnaufpause und dem Mittagessen ging es auf eine kleine Wanderung rund um das Kloster und durch den Wald entlang an der Nister. Am Nachmittag wurden wir kreativ und haben mithilfe einer Traumreise von unserer Gemeinde in 6 Jahren geträumt.

Auf Basis aller inhaltlichen Auseinandersetzungen des Wochenendes wurden einige Leitbildideen formuliert, die von einem Arbeitskreis in den nächsten Monaten mit Unterstützung von unserem Bischof in den großen Prozess der Leitbildentwicklung eingebracht werden. Zudem konnten auch ganz konkrete Pläne geschmiedet werden. Neben dem Weiterverfolgen der Projekte aus dem letzten PGR-Wochenende, wie z.B. der „Projektkiste“, hat sich ein Arbeitskreis für Ökumene und einer für

die Profilierung der Kirchorte gegründet. Dabei sollen den Kirchorten spezifische Themengebiete zugeordnet und gegebenenfalls das Gebäude und die Räume entsprechend darauf ausgelegt werden. Ein besonderes Augenmerk

wird zudem auf die Kinder- / Jugend- und Familienarbeit gelegt. Über die Fortschritte aller Arbeitskreise informieren wir gerne im Laufe der Zeit

und hoffen, dass die vielen Ideen an diesem bereichernden Ort unsere Arbeit als PGR noch in vielen Sitzungen beflügelt und bereichert.

Für das Vorbereitungsteam: Karina Scharmman & Leander Wons



Was macht eigentlich der PGR?

Mit neuem Schwung wollte der PGR in seiner Klausur 2021 endlich die pastorale Arbeit beginnen, nachdem diese bis dahin wegen Corona nur sehr eingeschränkt möglich war. Pfarrer Peter Hofacker litt unter den mangelnden Begegnungsmöglichkeiten, er konnte kaum Menschen in der Pfarrei kennenlernen. Ein neuer Kaplan, Lucas Weiss, trat im September '21 den Dienst in der Pfarrei an. Die PGR-Mitglieder waren voll motiviert, endlich wieder mit der Arbeit zu beginnen, wie sie vor Corona möglich war.

Als Ergebnis des Wochenendes 2021 wurde u.a. eine Arbeitsgruppe gebildet, um ein großes Fest für alle Ehrenamtlichen auszurichten, weil die Danketage bisher wg. Corona ausfallen mussten. Dieses Fest sollte das Zusammenwachsen in der Pfarrei fördern, die PGR-Mitglieder hatten Wert auf eine Vorstellung aller beteiligten Gruppen gelegt. Wie Sie wissen, kam es nicht dazu, für 2022 wird ein neuer Anlauf unternommen. Eine andere Arbeitsgruppe hat sich der „anderen“, kreativen Gottesdienstformen (Crazy Cross, Taizé, kreativer Abendgottesdienst, Picknickgottesdienste) angenommen, um den Austausch und den Informationsfluss untereinander zu fördern. Inzwischen heißt die Gruppe „lebendiger glauben“ und die verschiedenen Vorbereitungskreise stimmen ihre Arbeit und Ressourcen aufeinander ab. Weiterhin ist eine „Projektkiste“ angelaufen, dahin können sich alle wenden, die ein einzelnes bzw. Kurzprojekt in der Pfarrei durchführen möchten, sie werden dann von der Gruppe unterstützt (Raumplanung, Material...)

Viele Themen beschäftigen den PGR nur temporär, z.B. die Unterstützung politischer Gruppen, Eine-Welt-Projekte, andere kehren häufig wieder, z. B. Kommunikation nach innen und außen, Erstkommunionvorbereitung. Alle PGR-Mitglieder arbeiten in weiteren Ausschüssen: Sachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit oder die Ortsausschüsse. Ein Dauerthema für uns ist und bleibt die Coronasituation mit den daraus resultierenden Maßnahmen und Änderungen.

Für Anfang dieses Jahres war die Visitation durch unseren Weihbischof Dr. Thomas Löhr geplant und vom PGR vorbereitet. Leider konnte die Visitation bisher nicht durchgeführt werden, weil Dr. Löhr mehrfach erkrankt war.

Das nächste große Thema für den PGR (wie auch den Verwaltungsrat) ist KIS (s. Artikel auf Seite 4). Die Phase 1 der Überlegungen – Bestandsaufnahme – ist in unserer Pfarrei abgeschlossen. Für die nächste Zeit wird der PGR an der Profilierung der Kirchorte arbeiten. Es kann in Zukunft nicht an allen vier Kirchorten dasselbe „Programm“ angeboten werden können, dazu fehlen schlicht die Ressourcen. Den Übergang in Phase 2 (was passiert mit welchem Gebäude?) wird der nächste PGR ab 2024 gestalten.

Eine Vorbereitungsgruppe bereitete intensiv die diesjährige Klausur vor.

Das Arbeitsfeld Ökumene in Wetzlar möchte der PGR voranbringen. Im September findet eine gemeinsame Sitzung des katholischen PGR und des Evangelischen Presbyteriums statt, um uns und unsere Arbeitsweisen kennenzulernen. Auf Dauer möchten wir ausloten, welche Aktivitäten wir als Christen in Wetzlar gemeinsam verantworten können.

Ich wünsche Ihnen trotz allem einen entspannten, ruhigen Herbst.

Mechthild Komesker, PGR-Vorsitzende

EIN JAHR IN WETZLAR — KPL. LUCAS WEISS



Ihr Start hier war für Sie sicherlich nicht einfach, mit einem durch Corona noch sehr eingeschränkten Gemeindeleben: Gottesdienste unter strikten Auflagen und statt Kontaktaufnahme große Distanz. Wie haben Sie diese besonderen Herausforderungen erlebt und bewältigt?

Zum Glück war der Start im Sommer 2021 schon von zahlreichen Lockerungen geprägt, die die Kontaktaufnahme leichter gemacht haben. Im Gottesdienst empfand ich die Maske als eine der größten Herausforderungen - gerade bei der Predigt. Da nur in halbe Gesichter zu schauen und kaum Mimik wahrnehmen zu können, war schwierig, fremd. In der persönlichen Begegnung war es auch immer eine Abwägungssache, gerade bei Beerdigungen. Hier habe ich niemandem den Handschlag zur Kondolenz aufgezwungen, er wurde aber gerne entgegengenommen. Es gibt Momente, die Nähe brauchen; ohne diese geht es einfach nicht.

Insgesamt habe ich die Gemeinde in großen Teilen aber auch als entgegenkommend erlebt und bin sehr dankbar, dass einige auf mich zugekommen sind und Kontakt gesucht haben. Das hat es mir leichter gemacht.

Mittlerweile lernten Sie die einzelnen Kirchorte mit den unterschiedlichen Gruppen und Angeboten kennen und konnten dabei viele Kontakte knüpfen. Es ist immer wieder interessant, wie ein Geistlicher, der neu in eine Pfarrei kommt, das Gemeindeleben erfährt. Welche drei Begriffe fallen Ihnen zum Gemeindeleben nach Ihrem ersten Jahr ein?

Verschieden, konservativ und neugierig.

Verschieden, weil sich die Orte doch in einigen Punkten stark unterscheiden: in den Gottesdienstbesuchern, in den Veranstaltungen, architektonisch und - mit Blick auf ehemalige Verantwortliche - auch von ihrer Prägung her.

Zum zweiten: **Konservativ**. Das entbehrt nun nicht einer gewissen Ironie, das ist mir klar, da vielen dieser Begriff vermutlich eher in meine Richtung einfällt. Wie vielerorts spielen sich Dinge ein, werden vom Brauchtum zur Tradition. Es besteht aber auch die Gefahr, dass sich daraus eine Verhärtung entwickelt, und das passiert oft, auch hier: Wenn das Bewährte keine adäquate Antwort mehr ist, sowohl

das scheinbar Traditionelle als auch das vermeintlich Moderne. Das ist die Gefahr beim Wunsch, die Dinge zu bewahren. Hier braucht es gute Unterscheidung.

Neugierig. Es ist der schöne Ausgleich zum zweiten Begriff. Ich werde zuweilen gefragt, warum ich Dinge so mache. Bei manchen klingen auch Unterstellungen mit, aber die meisten sind ehrlich interessiert und neugierig. Das gefällt mir, weil es mir auch zeigt, dass ich diese Haltung einnehmen sollte: Neugierig sein, was die Menschen hier bewegt, warum sie nicht alles so machen wie bspw. im schönen Rheingau.

Nun ein Blick in Ihre zukünftige Arbeit in unserer Pfarrei: Mit welchen Ideen und Schwerpunkten würden Sie sich gern bei Ihrer weiteren Arbeit in unserer Gemeinde in Wetzlar einbringen und engagieren?

Meine Arbeitsfelder sind schon sehr vielfältig und ich bin dankbar, viele der priesterlichen Dienste machen zu dürfen. Nach einer gewissen Probezeit freue ich mich auf die beiden Grundschulklassen, die ich von Frau Beate Mayerle-Jarmer übernehmen werde, meiner Mentorin in der Schulausbildung, die mir einen neuen Zugang zu diesem Arbeitsfeld geschenkt hat, wofür ich sehr dankbar bin. Meinen Fokus will ich auf die Kinder und Familien legen. Wir erproben ein neues Erstkommunionkonzept, das Familien und Pfarrei stärker zusammenbringen soll. Auch ein

aktualisiertes Taufkonzept steht auf der To-Do-Liste. Gleichzeitig möchte ich in den kommenden Monaten auch wieder einen stärkeren Schwerpunkt auf theologische Weiterbildung und Predigtvorbereitung legen, denn beides hat in den vergangenen Monaten gelitten. Das will ich klar ändern - kombiniert mit einem geistlichen Programm, das das Gebet als Quelle meiner und unserer Arbeit stärken soll. Auch eine Katechese- und Austauschreihe zu den Grundfragen des Glaubens ist ein kleines Herzensprojekt. Mal schauen, was es am Ende gibt, Langeweile habe ich keine.

Welche Zeiten und Orte geben Ihnen Ruhe und Besinnung, Kraft und neue Impulse, um in Ihrem, nicht immer leichten, mit vielen Aufgaben ausgefüllten Berufsalltag, die christliche Botschaft zu verkünden?

Zuerst die Heilige Messe, die ich täglich feiere. Ob das Sonntagshochamt, die schlichtere Wochentagsmesse oder an meinem Hausaltar - hier bekomme ich den Großteil meiner Kraft. Ich liebe die Liturgie und erlebe sie als wirkliche Kraftquelle. Als Ort würde ich noch das Wasser nennen. Ich komme vom Rhein und empfinde in Gewässernähe immer eine gewisse Ruhe. Orte, die keinen Fluss, See oder Bach haben, sind mir irgendwie suspekt. Ein komischer Spleen, aber Tatsache.

Klöster lösen bei mir zugleich Ruhe und Sehnsucht aus. Ich hatte über-

legt, Benediktiner in einer jungen und klassischen Abtei in Frankreich zu werden; 60 junge Mönche, die ein strenges Leben führen und auf die Gottsucher unglaublich anziehend wirken: Die Ruhe, der geregelte Tagesablauf und das einfache Leben. Dort wird die Stimme Gottes besser hörbar, alles der Stille weicht. Diese Ruhe versuche ich in meinen Alltag einzubauen; es gelingt mir aber ehrlich gesagt nicht sehr oft.

Unsere Kirche befindet sich zur Zeit in einer schwierigen Situation mit starkem Vertrauensverlust und vielen Austritten. Trotz Ihrer feierlich gesungenen Gottesdienste geht die Zahl der Gottesdienstbesucher auch bei uns sehr zurück. Vor kurzem haben Sie für diese Lage vom "Lazarett" in einer Ihrer Predigten gesprochen. Wie wollen Sie die Menschen wieder erreichen und auch in unserer Gemeinde am Heilungsprozess mitarbeiten?

Den Begriff habe ich von Papst Franziskus, der die Kirche als Feldlazarett sieht, die den ganz praktischen Heilungsauftrag verkörpert. In meiner Predigt zum Barmherzigen Samariter habe ich auf die seelischen Verwundungen in der Welt abgehoben und dass die Kirche auf ihre Weise diesem Heilungsauftrag nachkommen möge, sich auf ihre geistige Kompetenz konzentrieren soll. Wie viele haben die Kirche in der Corona-Zeit vermisst? Das liegt aber auch an uns. Die Menschheit ist unter die Räder gekommen, wir damit auch. Ich erlebe die Kirche als solchen Ort

der Heilung und wünsche mir, dass das anderen auch aufgeht. Sie ist ausgestattet mit den Sakramenten, dem Versprechen Gottes, dass er seine Kirche nicht alleine lässt. Wer aber nutzt das Programm voll und ganz? Die Beichte zum Beispiel. Ich könnte ohne die Beichte meinen Dienst nicht tun. Trotzdem wird sie belächelt, kaum bis gar nicht genutzt und an wenigen Orte angeboten. Wetzzlar ist eine schöne Ausnahme.

Was hilft? Die Kirche muss sich auf ihre zentralen Aufgaben konzentrieren und als Gebetsgemeinschaft wahrgenommen werden. Vielleicht hilft auch der Wegfall der Kirchensteuer, um die von Papst Benedikt angemahnte Entweltlichung voranzubringen. Ich weiß es aber nicht. Entscheidend ist, dass wir bei uns anfangen und das nutzen, was Christus uns hinterlassen hat: Die Sakramente und die Gemeinschaft der Glaubenden, um die Kirche in Nächstenliebe und Zeugnisbereitschaft aufzubauen. Mutter Teresa wurde bekanntlich gefragt: „Was muss sich in der Kirche ändern?“ und sie antwortete wunderbar: „Sie und Ich“. Und dazu einander helfen, das richtet auch den gemeinsamen Weg auf das richtige Ziel aus: Jesus Christus. Das meine ich, wäre schon ein guter Anfang.

Alles Gute und Gottes Segen wünschen wir Ihnen für Ihr weiteres Wirken in unserer Pfarrei.

Das Interview führte Marita Fischbach

ABSCHIEDSKONZERT VON VALENTIN KUNERT



Mitten in der Symphonie steht eine Geigerin auf und verlässt das Orchester. Wenig später läuft auch der Mann mit der Blockflöte weg, dann die Blechbläser und das Cello. Immer mehr Musikanten verlassen nun das Ensemble, immer leiser wird die Musik, bis auch der Dirigent bei laufendem Stück sein Pult verlässt - und nur zwei einsame Geigerinnen es tapfer zu Ende spielen. Dieses musikalische Spektakel erlebten die Konzertbesucher beim Abschiedskonzert von Domkantor Valentin Kunert am 21.08.

Die "Abschiedssymphonie" von Josef Haydn, bei der sich die Musiker nacheinander aus dem laufenden Stück verabschieden — seinerzeit als musikalischer Warnstreik gegen den Fürsten Esterházy komponiert — gehört zu den schönsten Anekdoten der Musikgeschichte. Im voll besetzten Wetzlarer Dom markierte sie nun den passenden Schlusspunkt im Wirken von Valentin Kunert, der als Domkapellmeister nach Sankt Pölten in Österreich geht. Unter Kunerts Leitung wurde das Konzert mit der Philharmonie Südwestfalen und Mezzosopranistin Ulrike Malotta zu einem wehmütig-heiteren musikalischen Höhepunkt im Dom.

Zu Beginn des Konzerts unter dem Titel "Wie ein Liederabend" trug die Sängerin Ulrike Malotta "Biblische Lieder" von Antonin

Dvorák vor.

Einen leisen Ruhepunkt setzte

dagegen das Adagietto aus der fünften Symphonie von Gustav Mahler. In seiner nur aus Streichern und Harfen bestehenden Instrumentierung erfüllte das Stück den Dom mit einer fast intimen, schwebenden Zartheit. Leidenschaft und unerfüllte Sehnsucht wurden dann in Richard Wagners "Wesendonck-Liedern" hörbar, Liedern, die Wagner aus unerlaubter Liebe zu seiner Muse Mathilde Wesendonck zu deren Versen komponiert hat.

Das Zusammenspiel von Dirigent, Sängerin und Orchester, die spürbar miteinander schwangen und das so lebhaft-präzise Dirigat von Valentin Kunert beeindruckten das Publikum, das sich am Ende mit stehenden Ovationen bei dem scheidenden Kantor bedankte.

Im Anschluss an das Konzert konnten sich die Besucher und alle, die in den drei vergangenen Jahren mit Valentin Kunert zusammen musiziert haben, bei einem Sekt Empfang auf dem Domplatz von ihm verabschieden. Sein Nachfolger wird noch gesucht, die Stelle des Dom- und Bezirkskantors in Wetzlar ist ausgeschrieben.

Eva Lerch/red



EIN JAHR KITA-KOORDINATORIN – MARTHA KRÓL



Ich danke Gott dafür, dass mich sein Weg in diese Position geführt hat. Mein erstes Jahr war sehr spannend, aufschlussreich und wunderschön. Der Start in die neue Tätigkeit war sowohl in Limburg als auch in der Pfarrei

mit herzlicher Wärme organisiert worden. Spannend waren vor allem die neuen Aufgaben, viele neue Regeln, die das Bistum Limburg vorgibt und die neuen Kolleg*innen in den Kitas, im Pfarrbüro, im Rentamt und im Bischöflichen Ordinariat. Ich habe in so kurzer Zeit so viele neue Menschen kennengelernt, wie noch nie zuvor in meinem Berufsleben. Dabei waren besonders die Dienstgespräche mit den Einrichtungsleitungen und unserem Pfarrer, aber auch Informationsveranstaltungen und Fortbildungen, sehr aufschlussreich. Gerade wenn man neu in einem Unternehmen ist, muss man erstmal herausfinden, was genau die eigene Arbeit umfasst und ausmacht.

Den Anfang hätte ich nicht geschafft ohne die Unterstützung der Kolleg*innen aus allen Bereichen, die mir auch heute noch helfen, wenn ich nicht weiter komme. Dadurch wurde über eine wunderschöne Anfangszeit hinaus ein Gefühl von spürbarer und erlebbarer **Gemeinschaft** vermittelt. Dafür

bin ich dankbar. Von den Einrichtungsleitungen und unserem Pfarrer habe ich sehr viel **Wertschätzung** für meine Arbeit erfahren. Das motiviert mich und gibt mir die Kraft aber auch Bestätigung, dass ich meine Arbeit gut mache und wir uns gemeinsam auf dem richtigen Weg befinden.

Seit mehr als einem Jahr erlebe ich ein bisher nicht gekanntes Höchstmaß an **Zuverlässigkeit**. Dabei wird ebenso viel Wert auf Gewissenhaftigkeit, Gründlichkeit, Ehrlichkeit, Sorgfalt und Sicherheit bei der Arbeit gelegt, wie auf die Übernahme von Verantwortung. So macht das Arbeiten gleich viel mehr Spaß und das Ergebnis der eigenen Arbeit wird direkt besser.

Besonders die erfahrene **Flexibilität** macht mich glücklich. Ob geistige oder zeitliche Flexibilität, sie ist gerade im Arbeitsfeld "Kindertagesstätten" häufig gefordert. Wenn es schnell gehen muss, hilft der vorgegebene Weg oftmals nicht weiter und es braucht neue Ideen zur Lösung. In unserer Pfarrei dürfen sie nicht nur gedacht, sondern auch umgesetzt werden.

Ich hoffe, dass ich durch meine Arbeit und im Umgang mit allen Kolleg*innen ebenso Gemeinschaft, Wertschätzung, Zuverlässigkeit und Flexibilität spürbar werden lassen konnte. Ich freue mich sehr auf die nächsten Jahre und danke Gott für dieses Geschenk.

Martha Król

LANGJÄHRIGES PERSONAL UND DIENSTJUBILÄUM IN DER KITA AM DOM



von links nach rechts: Martha Król, Bettina Bärenz, Jutta Böttger, Doris Witton, Birgit Heinze, Andrea Prutz, Heike Kutsehnitsch.

Heiliger nun auch seit mehr als 10 Jahren ein Teil des Teams in der katholischen Kita am Dom.

In der Trägerschaft der Kirchengemeinde befinden sich noch zwei weitere Einrichtungen. Die Kitas St. Bonifatius und St. Walburgis. In beiden Häusern haben wir ebenfalls das große Glück auf eine langjährige und sehr zuverlässige Personalbesetzung zurück zu blicken.

Die Kita am Dom wird hier besonders erwähnt, da hier ein 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert werden konnte. Zu diesem besonderen Anlass wurde der Jubilarin Bettina Bärenz von der Kita-Koordinatorin Martha Król im Namen des Bistums in Limburg eine goldene Medaille samt Glückwunschschreiben des Generalvikars überreicht (siehe Foto).

Die katholische Kita am Dom hat 16 pädagogische Fachkräfte, die verteilt auf 4 Gruppen mit Kindern im Alter von 12 Monaten bis zum Schuleintritt, arbeiten. Als Arbeitgeber und Träger sind wir als katholische Kirche besonders stolz, dass wir mehr als die Hälfte unseres Personals seit mehreren Jahrzehnten in der Einrichtung beschäftigen.

Gerade heute, sehen wir es nicht als selbstverständlich an, dass solche dauerhaften und stabilen Arbeitsbeziehungen existieren, daher wollen wir uns als Träger der katholischen Kitas in Wetzlar bei allen pädagogischen Fachkräften und den Kitaleitungen für die langjährige und sehr gute Zusammenarbeit aber vor allem für das große Engagement jedes Einzelnen herzlich und offiziell bedanken.

So leistet Jutta Böttger seit mehr als 52 Jahren und Heike Kutsehnitsch, sowie die Kitaleitung Andrea Prutz, seit mehr als 40 Jahren hervorragende Arbeit. Seit mehr als 25 Jahren sind Birgit Heinze, Doris Witton, Bettina Bärenz, sowie Nadja Hermann im täglichen Dienst am Kind nicht mehr wegzudenken. So auch Karin Weber, die in zwei Jahren ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern wird. Außerdem sind Heike Niebch, Angela Kern und Tanja

Martha Król



DIE KITA AM DOM SUCHT:

STELLVERTRETENDE LEITUNG

ab 01.10.2022 in Vollzeit oder Teilzeit (m/w/d)

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT

ab sofort mit 24,5 Stunden unbefristet (m/w/d)

UNSER ANGEBOT

- Freundliche, partnerschaftliche und wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Möglichkeiten der Karriere (Leitung/Fachberatung/Fachaufsicht etc.)
- Arbeiten nach Qualitätsstandards
- Individuelle Fort- und Weiterbildung
- Vergütung nach TVöD SuE sowie Zusatzversorgungskasse
- Erholungsurlaub über das gesetzliche Maß des Bundesurlaubsgesetzes hinaus

Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf und relevanten Zeugnissen per Email an: m.krol@bo.bistumlimburg.de

MESSDIENER

Messdienerwochenende - mal anders

Vom 01. bis 03. Juli 2022 haben die Messdiener der Pfarrei ein tolles gemeinsames Wochenende im Garten von St. Bonifatius verbracht.



Messdienerereinführung St. Bonifatius

Anfang August am 07.08.2022 haben die Messdiener St. Bonifatius zwei neue Gesichter in ihren Reihen begrüßt.



Aufgrund der schwer einzuschätzenden Coronalage und der dadurch erschwerten Planung wurde anstatt in ein Gruppenhaus zu fahren ein Zeltwochenende veranstaltet, was allen Beteiligten sehr gut gefiel und großen Spaß gemacht hat. Ein Highlight war die Nachtwanderung durch die Umgebung. Außerdem waren die Tage gut gefüllt, denn es galt einem Täter auf die Spur zu kommen, der in St. Bonifatius ‚eingebrochen‘ war und wichtige Gegenstände für den Sonntagsgottesdienst ‚gestohlen‘ hatte. Glücklicherweise gelang dies und wir konnten zum Abschluss des Wochenendes einen schönen Gottesdienst gemeinsam feiern.

Jonas und Sebastian werden uns zukünftig am Altar unterstützen. „So bunt wie der Regenbogen, ist auch unsere Gruppe von Messdienern“ hieß es in dem Einführungsgottesdienst, der unter dem Thema Regenbogen stand. Wir unterscheiden uns in Alter, Größe und Interessen, und halten doch als Gruppe zusammen. „Jeder von uns macht den Regenbogen ein Stück bunter“.

Wir wünschen Jonas und Sebastian für ihren Dienst am Altar viel Freude und freuen uns schon auf viele gemeinsame Aktionen außerhalb der Gottesdienste.

DIE KULTUR DER ERINNERUNG AN UNSERE VERSTORBENEN ODER DIE TRAUER BRAUCHT ORTE DER ERINNERUNG



Die tiefe Überzeugung, dass es ein Leben nach dem Tod gibt und die Erfahrung, dass Menschen einen Ort der Erinnerung brauchen, hat dazu geführt, dass 2015

zuerst in St. Walburgis ein Ort der Erinnerung eingerichtet worden ist. Dann folgten St. Bonifatius und St. Markus. Im Dom wurde diese Stele ökumenisch geplant und jetzt genutzt.

Seit dieser Zeit ist es zu einem guten Brauch geworden, ein Kreuz zur Erinnerung an die Verstorbenen in der jeweiligen Kirche vor Ort an diese Stelen zu hängen. Name, Geburts- und Sterbedatum erinnern an das Leben.

Stirbt ein Mensch, wird die Harmo-

nie auseinander gerissen. Der Mensch fehlt an seinem gewohnten Platz. Der fehlende Würfel zeigt es an.

Ein Würfel aus einem anderen Holz wird den Angehörigen übergeben. Er kann wandern in den Familien, am Lieblingsplatz des Verstorbenen liegen oder beim Bild. Der Würfel kann immer mal in die Hand genommen werden. Manche Angehörige haben den den Würfel immer bei sich.

Gegen Ende des Jahres bekommen die Angehörigen eine Einladung zum Gottesdienst. Dann kann das Erinnerungskreuz mit nach Hause genommen werden. So kann der Würfel wieder in die Kreuzmitte. Das Bild einer neuen Wirklichkeit entsteht. Aber das andere Holz und dass der Würfel nur aufgelegt ist, zeigen, die Trauer hat sich verändert. Sie wird aber nie so ganz vergehen.

Georg Schiller hat die Kreuze und die Stelen entworfen. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, für viele ist das Kreuz an der Stele und der Würfel in der Familie ein Begleiter in der Zeit der Trauer.

Theresia Hermann

DOMRETTER — STAND DER ARBEITEN IM JULI 2022



Am gotischen Turm geht es nun an die Feinarbeiten. Nach einer Grundreinigung der gesamten West- und



Südfassade wurden zunächst viele hundert Meter Fugen vollständig erneuert und an über 170 Stellen wurden Steine im Mauerwerk ausgetauscht und durch neue, passgenaue Vierungen ersetzt. Zudem wurden in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege leichtere Beschädigungen am Mauerwerk überarbeitet und beseitigt.

dass eine manuelle Beseitigung nicht mehr möglich ist.



Hassan Mowlid und Nasim Noorzai von der Flüchtlingshilfe Mittelhessen haben anschließend den gesamten Turm mit Treppenaufgang und Türmerstube ausgefegt und vom Baustaub befreit.

Dann konnte Restauratorin Jennifer Weber beginnen. Mit einem 100 Watt Laser reinigt sie das Maßwerk im unteren Teil des Turms von Verkrustungen, die im Laufe der Zeit aus Wasser, Staub und Sonne so fest geworden sind,



Als letzter Schritt ist geplant, Beschädigungen im Maßwerk und an der Ornamentik zu reparieren.

Eine Arbeit, die noch viel Handwerkskunst und Feingefühl erfordern wird!

Die domretter konnten bislang mehr als EUR 200.000 an Spenden für die Sanierung einsammeln.

Jens Wolf



LEBENDIGER GLAUBE(N)



Für uns bedeutet diese Bezeichnung zweierlei: Wir wünschen uns jetzt und in Zukunft einen lebendigen Glauben, den wir miteinander in Gemeinschaft teilen können, und wir wollen lebendiger glauben. Dabei spielen für uns kreative Formen von Gottesdiensten, moderne Musik, interaktive Gestaltung, interessante Lichtkonzepte und Freiheit für all unsere Wünsche, Gedanken und das persönliche Gebet eine große Rolle. „Lebendiger Glaube (n)“ beschreibt genau, was wir tun: Gottesdienst mal anders! Wir sind aktuell fünf Gruppen in der Gemeinde, die auf unterschiedlichste Weisen einen lebendigen Glauben leben: „Crazy Cross“, „kreative Abendgottesdienste“, „Picknick-Gottesdienste“, „Taizé-Gebete“ und „Kinder für den Frieden“. Unser frisch gegründeter Arbeitskreis wird sich das erste Mal in der Lichtvesper vorstellen, die wir in diesem Jahr gestalten dürfen. An dieser Stelle möchten wir Sie herzlich einladen, am 27.11.2022 um 17:00 Uhr in den Wetzlarer Dom zu kommen und mit uns einen kreativen und meditativen Abend zu erleben. Ansprechpartnerin für den Arbeitskreis „Lebendiger Glaube (n)“ ist Karina Scharmman.

Crazy Cross

Der Begriff „Crazy Cross“, das be-

deutet über-

setzt „verrücktes Kreuz“, verrät es schon, hier ist etwas nicht so wie immer. Denn genau das ist unser Ziel. Wir möchten andere Formen von Gottesdienst bzw.

Andachten aufzeigen, die sich besonders an junge Menschen richten.

Wir, das sind etwa 10 Jugendliche und junge Erwachsene, die zweimal im Jahr eine Andacht zu einem bestimmten Thema gestalten. Mit ausgewählter moderner Musik und einem zeitgemäßen Thema, begehen wir uns auf die Spur interessanter Fragen, und überlegen wie man im modernen Zeitalter seinen Glauben leben kann.

Neben unseren beiden Andachten laden wir immer zu Beginn der Sommerferien zu einem Grillabend unter dem Motto „Grill n`Chill“ ein, bei dem sich viele Jugendliche untereinander begegnen und zusammen einen geselligen Abend verbringen.

Habt ihr Lust bekommen mal bei uns vorbeizuschauen? Dann laden wir euch herzlich zu unsere nächsten Crazy Cross Andacht, am 19. November um 18:30 Uhr nach St. Walburgis ein.



Bei Fragen oder wenn ihr Lust habt, bei uns mitzumachen, meldet euch doch gerne über crazycrosswetzlar@gmail.de bei uns oder schaut auf unserem Instagram-Kanal [@crazycross_wetzlar](https://www.instagram.com/crazycross_wetzlar) vorbei. Wir freuen uns auf euch!

Theo Lackner

Kreative Abendgottesdienste



Der Kreative Abendgottesdienst findet an jedem 4. Sonntag im Monat um 18 Uhr in Sankt Walburgis als Messfeier statt. Er wird mit Neuen Geistlichen Liedern begleitet. Ein kleines Vorbereitungsteam überlegt sich ausgehend von den Lesungstexten jeweils 1 – 2 Elemente, die üblicherweise nicht in der klassischen Messfeier vorkommen. So gab es in der Vergangenheit z. B. schon eine Dialogpredigt, Fotoprojektionen sowie Symbolhandlungen. Festes Element in jedem Kreativen Gottesdienst sind die von den Besuchern formulierten Fürbitten. Wichtig ist dem Team, dass immer auch die Gottesdienstbesucher aktiv eingebunden werden (keine/r wird zu irgendeinem

was gezwungen!).

Das Team freut sich über viele aktive Gottesdienstbesucher, aber auch über Menschen, die sich an der Vorbereitung beteiligen möchten.

Ansprechpartner ist Norbert Hark, norbert@harknet.de

Nadja Loos

Picknick-Gottesdienste

Im Sommer 2021 entstand die Idee einen Gottesdienst für Familien im Freien auf der Wiese zu veranstalten. Was unter pandemischen Verhältnissen praktisch war, wurde direkt nach der ersten Veranstaltung zum dauerhaften Programm.

Eine Zusammenkunft auf Picknickdecken mit gemeinsamem Singen, Beten, Lesen eines (bibl.) Textes, Mitmachaktionen und Teilen von Brot und mitgebrachtem Picknick-eine ungezwungene Runde, bei der Inhalt aber auch Spielen und Toben nicht zu kurz kommen. Dem Vorbereitungsteam war es wichtig ein Format zu kreieren, das Kinder und Familien anspricht. Die Themen und Impulse orientieren sich am Jahreskreis.

Die Picknick-Gottesdienste finden einmal im Monat meist freitags nachmittags auf der Wiese vor St. Markus statt. Der Jahresplan hierfür liegt in allen Kirchen aus und wird jeweils auf Plakaten kurz vorher angekündigt.

Wir freuen uns über alle großen



und kleinen Besucher, die gerne unterm Himmelszelt Gottesdienst feiern möchten! Die nächsten Termine:

- Fr, 14.10. um 16:00 Uhr Erntedank mit Feuer und Stockbrot
- So, 06.11. um 17:00 Uhr St. Martins- Fackelwanderung
- Heiligabend, 24.12. um 16:00 Uhr Open-Air- Krippenfeier

Ansprechperson ist Ann-Kathrin Herbel (4455846 – a.herbel@domwetzlar.de)

Das Vorbereitungsteam

Taizé-Gebete

Seit dem Jahr 2000 gestalten wir in Wetzlar während der Fasten- und Adventszeit Freitag abends ein Taizé-Gebet. Unser Dom ist mit seinen beiden Gemeinden, für dieses ökumenische Gebet wie geschaffen.

Taizé, ein kleines Dorf auf einem Hügel in Burgund, wurde vom Schweizer Roger Schutz schon vor dem 2. Krieg entdeckt. Es wurde

während und nach dem Krieg ein Zufluchtsort und Versteck für verfolgte Menschen.

Es fanden sich Gleichgesinnte, die sich mit Frère Roger zu einer ökumenischen Bruderschaft zusammenschlossen. Seit dem Konzil der Jugend 1972 reisen Jugendliche (Erwachsene und Familien) aus der ganzen Welt dorthin, um sich in einer offenen Kirche im gemeinsamen Gebet, Singen, Arbeiten und einfachen solidarischen Leben mit ihrem Glauben und Gottesbeziehung auseinander zu setzen.

Die Gebetsform übernehmen wir an diesen Abenden. Wenn auch als kleine Gruppe, sind wir weltweit verbunden. Und in der Einfachheit und Wiederholung berühren uns die Lieder.



"Nada te turbe, Nada te espante quien a Dios tiene, nada le falta" (nichts beunruhige dich, nichts dich erschrecken, wer Gott hat wird nichts fehlen) - Theresia von Avilla.

Herzlich willkommen zum Gebet!

Dorothea Schaefer & Martina Stamm

Kinder für den Frieden



Ein trauriger Anlass: Krieg. Die Zeit steht still. Es fehlt eine Veranstaltung, bei der die Menschen und vor allem die Kinder ihre Sorgen

und Ängste lassen können.

Ein Fall für „Team Picknickgottesdienst“- unkonventionell, zeitnah, tatkräftig, es muss etwas geschehen - wir machen das!

Seit Februar findet jeden Sonntag um 17:00 Uhr auf dem Domplatz die Mahnwache „Kinder für den Frieden“ statt.

Alle, denen am Frieden gelegen ist, sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und in einer knappen Dreiviertelstunde innezuhalten und mitzumachen!

Kathrin Hümmerich

ADVENTBASARE AM 1. ADVENTSWOCHENENDE JETZT SCHON ANS SCHENKEN DENKEN!



Seit vielen Wochen bereiten die kreativen Teams von Boni und Dom die Adventbasare vor. Viele Marmeladen und Gelees sind bereits zubereitet und kleine Engel haben schon das Licht der Welt erblickt. Zum Thema: „Zieht Euch warm an“ können Sie sich natürlich auch beim Basar mit warmen Dingen eindecken. Adventsgestecke und -kränze können sind vorbestellbar.



Wer Interesse hat mit zu werkeln ist herzlich eingeladen: Dienstags um 17:30 Uhr im Gertrudishaus und am Mittwoch um 19 Uhr in St. Bonifatius

Ansprechpartnerinnen

In Bonifatius: M. Krämling, Tel. 24317 und E. Ruppik Tel. 24879
Am Dom: E. Burgos Tel. 4455814 und E. Rückert Tel. 26217

Voraussichtlich öffnen wir am:

St. Bonifatius im Gemeindesaal

Sa, den 26.11. von 10:00 – 16:00 Uhr

So, den 27.11. von 10:00 – 13:00 Uhr

Dom im Gertrudishaus

Sa, den 26.11. von 08:30 – 16:00 Uhr

So, den 27.11. von 10:30 – 18:00 Uhr
und nach der Lichtvesper im Dom

EINE WERTVOLLE PERLE ERSTKOMMUNIONKURS 2023 STARTET



Mit einer neuen Leitung und einem überarbeiteten Konzept beginnt im September für 35 Kinder der Erstkommunionkurs 2023.

Bereits vor den Sommerferien setzten sich ehemalige und aktuelle Katechetinnen mit Kaplan Lucas Weiss und Pastoralreferentin Ann-Kathrin Herbel zusammen, um das bisherige Erstkommunionkonzept zu überarbeiten. Die Eindrücke, Erfahrungen und Wünsche der Katechetinnen waren eine wichtige Grundlage für das Konzept. Veranstaltungen, Katechesen und Weggottesdienste wurden betrachtet, besprochen und ggf. überarbeitet. So entstand ein Terminplan mit 20 verpflichtenden Terminen für die neuen Erstkommunionkinder. Die Veranstaltungen selbst sind dabei unterschiedlich aufgebaut und enthalten einige neue Elemente, wie bspw. eine Schnitzeljagd durch Wetzlar zur Person Jesus Christus oder zwei Erklärgottesdienste für die ganze

Familie in St. Walburgis. Generell wurde bei der Arbeit der Blick verstärkt auf die Erstkommunionfamilien und deren Einbindung in das Gemeindeleben in Wetzlar gelegt. Viele Kinder- und Familienangebote der Pfarrei stehen auf der Liste der freiwilligen Termine für die Kinder und ihre Familien. Die 35 Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt. Die Veranstaltungen der einen Gruppe finden rund um den Dom statt. Die der anderen Gruppe wechseln zwischen den Kirchorten St. Bonifatius und St. Markus.

Anhand des Matthäusevangeliums (Mt 13,45f.) wurde der Erstkommunionkurs als Perlensuche gedeutet. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist jeweils mit einer bestimmten Perle verbunden, die die Kinder erhalten. Dadurch werden die Kinder während des Kurses zu Perlensammlern. Die Perlen symbolisieren einerseits, wie wertvoll die Aktionen sind, und andererseits das überall dort, wo die Kinder hinkommen, Gott erfahrbar ist. Am Ende des Kurses besitzen die Kinder dann eine individuelle Perlenkette, die ein sichtbares und greifbares Zeichen ihrer Erstkommunion ist.

Auf eine schöne gemeinsame Zeit freut sich das Vorbereitungsteam!

Für die Leitung
Ann-Kathrin Herbel

GEMEINSAM STATT EINSAM - FRÜHSTÜCKEN IN ST. WALBURGIS

Seit April dieses Jahres gibt es wieder das gemeinsame Frühstück nach dem Freitagsgottesdienst in St. Walburgis.

Sehr vermisst wurden diese Treffen, zu denen jeweils am letzten Freitag im Monat eine Gruppe Menschen nach dem 9.00 Uhr Gottesdienst noch zusammenblieben und die Gemeinschaft beim Frühstück und Austausch erlebten.

"Leib und Seele" – beides will gepflegt sein. Für manche Teilnehmerinnen und Besucher blieb es für diesen Tag auch die einzige oder eine der wenigen Begegnungen, die in ihrem Alltag möglich waren. Und diese Menschen haben den Einfluss der Pandemie besonders schmerzhaft erlebt., bis zum Abbruch von Kontakten. Menschen sind einfach weggeblieben — in vielen Bereichen.

Um so wichtiger, dass nun wieder das WIR großgeschrieben wird und wir die Frühstückstradition neu erleben. Die Unsicherheit der Pandemie wird auch diese Zusammen-

treffen weiter prägen. Dennoch: Nicht alleine, sondern zusammen mit den Anderen, das ist der übergroße Wunsch

derer, die so gerne der Einladung nach dem Gottesdienst gefolgt sind und weiter folgen, gar weitere Freitagfrühstücke wünschen.

Dass bei entsprechender Aufteilung auf mehrere helfende Hände Organisation und Vorbereitung dieser Treffen gut zu leisten ist, versteht sich von selbst.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst – an jedem Freitag – und zum gemeinsamen Frühstück am letzten Freitag im Monat. Gemeinsam und nicht allein; das ist so wichtig und tut so gut.

Interessierte können sich bei Lydia Kapol oder im Pfarrbüro St. Walburgis melden.

Hildegard Schnelling



Wir suchen zum 01.10.22 einen **Hausmeister für die beiden Kindertagesstätten St. Bonifatius und St. Walburgis.**

Beschäftigungsumfang:

für die Kita St. Bonifatius beträgt 3,5 Stunden pro Woche.

für die Kita St. Walburgis beträgt 5,2 Stunden pro Woche.

Beide Stellen sind unbefristet.

Bei Interesse senden Sie uns bitte eine kurze Bewerbung an: kindergarten@st-bonifatius-wetzlar.de, kindergarten@walburgis-wetzlar.de oder an m.krol@bo.bistumlimburg.de



KINDER- GOTTESDIENST IN ST. BONIFATIUS

....weil ihr Kinder unsere Zukunft seid

....weil Kirche auch euch Kindern Spaß machen soll

....weil wir einfach nicht darauf verzichten möchten

Corona hat uns viel genommen aber die Lebendigkeit von euch Kindern im Gottesdienst vermissen wir schon etwas länger.

Klar, wenn alles nur für Erwachsene gemacht ist, langweilt Ihr euch!

DAS WOLLEN WIR ÄNDERN!

Uns seid Ihr zu wichtig, um euch zu verlieren

Deshalb: Ab dem 18. September 2022 bieten wir für euch einen eigenen Wort- Spiel-und Spaß-Gottesdienst an. Angelehnt an den Erwachsenengottesdienst werden wir Kirche und Glaube erleben.

Danach an jedem 3. Sonntag im Monat, also am

- 16. Oktober
- 20. November
- 18. Dezember usw.

würden wir uns auf euer Kommen sehr freuen.

An besonderen Festtagen, z.B. Erntedank, St. Martin, St. Nikolaus usw., wird ein zusätzlicher Kindergottesdienst angeboten. Dies wird in der Wochenübersicht bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf euch

Euer Kindergottesdienst-Team



PROJEKTKISTE

Zu einer blühenden Gemeinde gehört Gemeinschaft. Durch vielfältig angebotene Projekte unserer Gemeindemitglieder, wollen wir in Zukunft miteinander enger in den Austausch treten, kreativ und aktiv werden. Du fühlst dich angesprochen ein Projekt mit deinen Talenten und Fähigkeiten anzubieten? Du hast Ideen und wartest darauf, diesen einen Raum zu geben? Wir sind für dich da!

Das Team Projektkiste bietet Dir:

- ✓ einen passenden Raum in unserer Gemeinde.
- ✓ Unterstützung bei der Beschaffung von Schlüssel, Raumausstattung, technischen Anforderungen etc.
- ✓ Ein Plakat mit allen Infos rund um dein Projekt.



- ✓ Werbung auf allen Plattformen der Gemeinde.

Du bietest:

- ✓ Ein Projekt eigenhändig zu gestalten.
- ✓ Andere Menschen mit deinen Talenten zu bereichern.
- ✓ Die Anmeldungen möglichst selber zu verwalten (i.d.R. per E-Mail).

Du möchtest selber kein Projekt anbieten, wünschst dir aber seit langem ein bestimmtes Projekt, bestimmte Fähigkeiten auszubauen oder etwas dazu zu lernen? Dann melde dich mit deinem Wunsch beim Team der Projektkiste. Vielleicht finden wir für dich jemanden mit diesen Talenten.

Du erreichst uns per E-Mail unter: projektkiste@ulf-wz.de. Gerne kannst Du auch über das Pfarrbüro eine Nachricht an uns weiterleiten lassen oder eine Telefonnummer erfragen.

**Im Namen des Teams Projektkiste
Leander Wons, Sandra Trense**

Musikalische Gestaltung der **LICHTVESPER**

- Wann?** Zur Lichtvesper am 27.11.2022 um 17:00 Uhr sowie zu einigen Probeterminen im Vorhinein (Daten folgen).
- Wo?** Zur Lichtvesper im Dom, Orte für die Proben folgt nach Anmeldeschluss.
- Wer?** Jeder ist herzlich willkommen diesen besonderen Abend musikalisch zu bereichern! Sowohl Sänger*Innen als auch Instrumentalist*Innen
- Was?** Von Taizé-Gesängen bis NGL findet eine bunte musikalische Mischung Einzug in die Lichtvesper.

Anmeldung: Bei Leander Wons bis zum 04.10.2022 unter Angabe des/der spielbaren Instrument(e) bzw. Stimmlage (E-Mail an projektkiste@ulf-wz.de).

HERZLICHE EINLADUNG!



TANZKURS

für Jung & Alt

Wann? Ab 23.09.22 jeden Freitag um 19:30 Uhr

Wo? Dalbergsaal am Dom Unserer Lieben Frau
Wetzlar

Wer? Jede*r ist herzlich willkommen!

Was? Gerne kannst du Tanzschuhe mitbringen
(falls vorhanden), ansonsten brauchst du
etwas zu trinken und gute Laune.

HERZLICHE EINLADUNG!

KONTAKT:

Leonie Wons

0157-37172151

leoniewons@gmail.com



September			
15.09.	16.00 - 18.00 Uhr	Gertrudishaus	Trauergesprächskreis
18.09.	11.00 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier mit Kindergottesdienst
24.09.	13 Uhr	St. Markus	Eucharistiefeier der philipp. Gemeinde in engl. Sprache
25.09.	04.00	St. Walburgis	Gottesdienst der eritreisch-koptischen Gemeinde
25.09.	15.00 Uhr	St. Walburgis	Eucharistiefeier in polnischer Sprache
25.09.	09.15 Uhr	Dom	Eucharistiefeier mit Einführung der neuer Ministranten
25.09.	18.00	St. Walburgis	Kreativer Abendgottesdienst mit Neuem geistlichen Lied
25.09	16.00	Michaelskap.	Eucharistiefeier in spanischer Sprache
jeden Sonntag	17.00 Uhr	Domplatz	Mahnwache "Kinder für den Frieden"
Oktober			
02.10.	09.15 Uhr	Dom	Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
04.10.	19.30 - 21.00 Uhr	Gertrudishaus	Treffen der ArbeitsGruppe "Lebendiger Glauben"
05.10.	17 Uhr	St. Walburgis	Rosenkranzandacht
09.10.	16.00	Michaelskap.	Eucharistiefeier in spanischer Sprache
12.10.	17.00 Uhr	St. Walburgis	Rosenkranzandacht
14.10.	16.00 Uhr	St. Markus	Picknickgottesdienst
16.10.	11.00 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier mit Kindergottesdienst
16.10.	17 .00 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier in italienischer Sprache
18.10.	19.30 Uhr	Gertrudishaus	Pfarrgemeinderatssitzung
19.10.	17.00 Uhr	St. Walburgis	Rosenkranzandacht
20.10.	16.00 - 18.00 Uhr	Gertrudishaus	Trauergesprächskreis
22.10.	13.00 Uhr	St. Markus	Eucharistiefeier der philipp. Gemeinde in engl. Sprache
23.10.	04.00 Uhr	St. Walburgis	Gottesdienst der eritreisch-koptischen Gemeinde
23.10.	15.00 Uhr	St. Walburgis	Eucharistiefeier in polnischer Sprache
23.10.	18.00 Uhr	St. Walburgis	Kreativer Abendgottesdienst mit Neuem geistlichen Lied
26.10.	17.00 Uhr	St. Walburgis	Rosenkranzandacht
30.10.	09.15 Uhr	Dom	Eucharistiefeier mit Vorstellung der Firmlinge
30.10.	11.00 Uhr	St. Walburgis	Festgottesdienst anlässlich Kirchweih
jeden Sonntag	17.00 Uhr	Domplatz	Mahnwache "Kinder für den Frieden"

November			
01.11.	08.20 Uhr	Dom	Allerheiligen-Schulgottesdienst
01.11.	18.30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier-Allerheiligen
02.11.	18.30 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier mit Übergabe der Erinnerungskreuze-Allerseelen
02.11.	18.30 Uhr	St. Markus	Allerseelen — Eucharistiefeier mit Übergabe der Erinnerungskreuze
05.11.	17.00 Uhr	Dom	Firmung mit Weihbischof Dr. Thomas Lühr
06.11.	11.00 Uhr	St. Walburgis	Eucharistiefeier mit Übergabe der Erinnerungskreuze
06.11.	15.00 Uhr	Neuer Friedhof Wetzlar	Gräbersegnung
06.11.	15.00 Uhr	Friedhof Oberbiel	Gräbersegnung
06.11.	17.00 Uhr	St. Markus	Picknickgottesdienst
13.11.	16.00 Uhr	Michaelskapelle	Eucharistiefeier in spanischer Sprache
16.11.	17.00 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier in italienischer Sprache
17.11.	16.00 - 18.00 Uhr	Gertrudishaus	Trauergesprächskreis
19.11.	14.30 Uhr	St. Bonifatius	Gehörlosen Gottesdienst
19.11.	18.30 Uhr	St. Walburgis	Crazy Cross Andacht
20.11.	10.00 Uhr	Dom	Ökumenischer Gottesdienst mit Übergabe der Erinnerungskreuze
20.11.	11.00 Uhr	St. Bonifatius	Eucharistiefeier mit Kindergottesdienst
26.11.	11.00 Uhr	Dom	Musikalische Adventsandacht
26.11.	13.00 Uhr	St. Markus	Eucharistiefeier der philipp. Gemeinde in engl. Sprache
27.11.	04.00	St. Walburgis	Gottesdienst der eritreisch-koptischen Gemeinde
27.11.	15.00 Uhr	St. Walburgis	Eucharistiefeier in polnischer Sprache
27.11.	15.00 Uhr	St. Markus	Adventsandacht, anschl. Adventsfeier
27.11.	17.00 Uhr	Dom	Lichtvesper
27.11.	18.00 Uhr	St. Walburgis	Kreativer Abendgottesdienst mit Neuem geistlichen Lied
26.+27.11.	1. Advent	St. Bonifatius	Adventsbasar
26.+27.11.		Dom	Adventsbasar
jeden Sonntag	17.00 Uhr	Domplatz	Mahnwache "Kinder für den Frieden"

Am 05.11. um 17.00 Uhr im Dom
Firmung mit Weihbischof Dr.
Thomas Lühr

KATHOLISCHE PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

KONTAKTE UND ADRESSEN

ZENTRALES PFARRBÜRO

Goethestraße 2, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 445580 , Fax: 4455830
E-Mail: pfarre@dom-wetzlar.de
www.unsereliebefrau-wz.de

Mo., Di., Do. 09-12, 14-17 Uhr
Mittwoch geschlossen
Freitag 09-12 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Elisabeth Burgos Torres,
Bettina Helm-Keller, Miranda Paleta, Katrin
Theiß

Verwaltungsleiterin: Alexandra Friedrich,
Tel.: 06441 44 55 821

Kita-Koordinatorin: Martha Krol,
Tel.: 06441 44 55 825

KIRCHORT DOM U. LIEBEN FRAU

Kindertagesstätte, Leitung: Andrea Prutz
E-Mail: kita@dom-wetzlar.de
Goethestraße 4, Tel.: 06441 45391

KIRCHORT ST. BONIFATIUS

Volpertshäuserstraße 1, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 4455840, Fax: 77892, Di. 10-12 Uhr

Kindertagesstätte, Leitung: Monika Jung
E-Mail: kindergarten@st-bonifatius-wetzlar.de
Hölderlinstraße 33, Tel.: 06441 72666

KIRCHORT ST. MARKUS

Berliner Ring 64, 35576 Wetzlar,
Tel.: 06441 44 55 845, Do. 14-16 Uhr

KIRCHORT ST. WALBURGIS

Gutleutstraße 1, 35576 Wetzlar-Niedergirmes
Tel.: 06441 32207

Montag, 15-17 Uhr

Kindertagesstätte, Leitung: Birgit Callen
E-Mail: kindergarten@walburgis-wetzlar.de
Gutleutstraße 3, Tel.: 06441 32344

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

P. Varghese Ayyampilly C.M., Koopera-
tor

Dr. Norbert Hark, Diakon
Ann-Kathrin Herbel, Pastoralreferentin,
Präventionsbeauftragte
Theresia Hermann, Gemeindeferentin
Peter Hofacker, Pfarrer

Joachim Schaefer, Pastoralreferent
Lucas Eduard Weiss, Kaplan

EHRENAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

Dr. Joachim Deutscher
stellv. Verwaltungsratsvorsitzender

Mechthild Komesker
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

WEITERE KIRCHLICHE STELLEN

Krankenhausseelsorge
Peter Hermann, Pfr. Christian Enke
Tel.: 06441 792169

Kath. Bezirksbüro Wetzlar
Kirchgasse 4, Tel.: 06441 44779-12

Kath. Fachstelle für Jugendarbeit
Tel.: 06441 44779-16

Caritasverband Wetzlar e. V.
Goethestr. 9 und 13 Tel.: 06441 90260

Malteser Hilfsdienst
Christian-Kremp-Str. 17 Tel.: 06441
94940

KONTOVERBINDUNG

Kath. Kirchengemeinde Unsere Liebe
Frau Wetzlar
Sparkasse Wetzlar
IBAN: DE62 5155 0035 0010 0246 44
BIC: HELADEF1WET